

00
10

Als der
Hoch-Ehrwürdige, Großachtbare
und Hochgelahrte Herr,

S R R R

Heinrich August
Töpfer,

des Hochfürstl. Anhalt. Gymnasii zu Zerbst

S. S. Theol. Lutheranae, wie auch Metaphysices

Profess. Publ. ingleichen der Kirchen

zur heil. Dreyfaltigkeit hochver-
dienter Pastor

den 31. August dieses 1753. Jahres ganz unvermuthet
durch einen sehr sanften Todt seelig verschieden und
den folgenden 3. Septemb. zu seiner

Ruhe-Städte begleitet wurde,
schrieb dieses

dem seelig Verstorbenen
zu Ehren und dessen herzlich betrübtten
Familie zum Trost

aus aufrichtigen Mittheiden

M. Johann Wilhelm Siegfried,

Pastor zu Böhne und zugehörigen Filialen.

Rev. Ministerii Senior. aet. 78. ministerii 48.

Zerbst,

Gedruckt bey Christian Böhmen, des Hochfürstl. Anhalt. Gesamt-Gymm.
Akadem. Buchdrucker.



Wie unverhofft wirst Du entrissen,
Wohlseeliger der argen Welt.
Dein Lehr-Stuhl wird Dich wohl-
vermissen,
Doch Gott thut das, was ihm gefällt.
Kein blinder Fall. Ein weiser Schöpffer
Hat unsrer Tage Ziel bestimmt.
Er ist's, der Dich verdienter Löffler,
Anist in seine Ruhe nimmt.

Ein Mann der nur nach Gottes Ehre
Bey aller seiner Arbeit fragt,
Ein Eyffrer vor die reine Lehre
Ist würdig daß man Ihn beklagt.
Wird man Dich in die Grube legen,
So soll diß meine Lösung seyn;
Hier scharrt man einen grossen Seegen,
Den viel vermissen werden, ein.

Dein Kreuz ist unser Glück gewesen,
Die Trübsall die Dich zu uns stieß
Hat selbst die Vorsicht ausgelesen,
Die unsrer Kirchen Guts erwies

Wir haben Deine Treu erfahren,
Du nahmst Dich deiner Heerden an,
Und hast in so viel langen Jahren,
Dein Amt mit lauter Lust gethan.

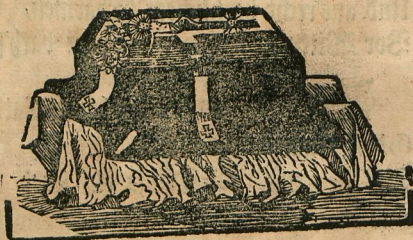
Es sind viel tausend Seelen droben,
Die Du hier unterwiesen hast
Die werden den im Himmel loben,
Der Dich bald deiner Ambtes-Last
Und aller Kummerniß entnommen.
Sie jauchzen in der frohen Stadt:
Nun ist der Lehrer auch gekommen,
Der uns hieher gewiesen hat!

Dein Nachruhm bleibet unterdessen,
Beliebter theurer Gottes Mann,
Bey alt und jungen unvergessen,
Man preiset wie Du wohlgethan.
Man rühmt wie Du verlassnen Armen
So väterlich zur Seiten tratst
Und auß recht herzklichem Erbarmen,
Vor Wittwen und vor Waisen bathst.

Dein Fleiß auf Cangel und Catheder
Gieng immer unermüdet fort.
Diß Zeugniß giebt Dir ja ein jeder
Und lobet Löfffers Vortrags-Wort.
In später Nacht und morgens Frühe
Erugst Du diß Volk dem Höchsten für
Nun ruhest Du von aller Mühe,
Doch deine Wercke folgen Dir.

Ich treuer Knecht in jene Freude
Die Dir dein HERR beschieden hatt
Werd ich gleich, da ich von Dir scheid
Von herzhlicher Betrübniß matt,
So wird mein Gott, mir alten Greisen,
Wer weiß wie plötzlich und wie bald
Schon auch die frohen Steige weisen
Nach Töpffers lichten Aufenthalt.

Ich setze Dir, entschlaffner Gönner
Diß Wort auf Deinen Leichen-Stein:
Hier ruht ein redlicher Bekenner.
Er schlief so sanft als seelig ein,
Er sorgte sonder alles gleiffen
Vor andrer, wie vor seine Seel.
Und ob Er gleich nicht so geheiffen,
War Er doch ein Nathanael.



78 M. 404



TA 70L

22
1721

Als der
Hoch-Ehrwürdige, Großachtbare
und Hochgelahrte Herr,

S L R R

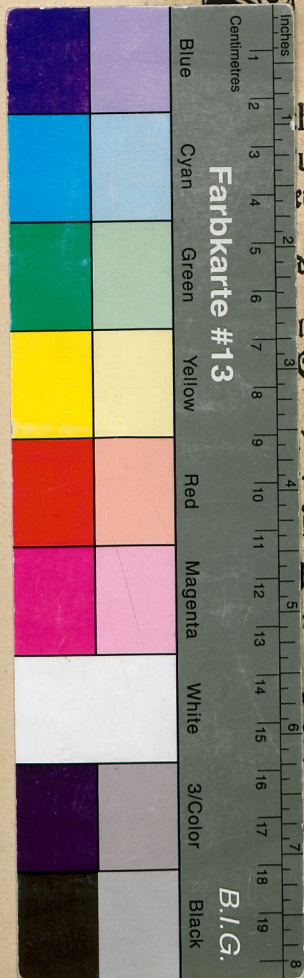
Heinrich August
Dopfer,

Anhalt. Gymnasii zu Zerbst
heranae, wie auch Metaphysices
ubl. ingleichen der Kirchen
eil. Dreyfaltigkeit hochver-
dienter Pastor

dieses 1753. Jahres ganz unvermuthet
sanften Todt seelig verschieden und
lgenden 3. Septemb. zu seiner
Städte begleitet wurde,
schrieb dieses

lig Verstorbene
d dessen herzlich betrubten
milie zum Trost
ufrichtigen Mittheilen
nn Wilhelm Siegfried,
r zu Bohne und zugehörigen Filialen.
erri Senior, ætat. 78. ministerii 48.

Zerbst,
n Böhmen, des Hochfürstl. Anhalt. Gesamt-Gymns.
Akadem. Buchdrucker.



AK